

Inhalt

Einleitung	10
1. Person und Werk	21
2. Entbergen – Verbergen	26
Der Mythos vom Dunklen 26 · Durchtriebene Klarheit 28 · Das Verständigungsproblem 30 · Wahrheit ist nicht Rich- tigkeit 32	
3. Der eine Gedanke	35
Rufen und Vollzug 36 · Sein – Seiendes – Dasein 38 · Der letzte Metaphysiker 41 · Die Kehre 45 · Weder Existential- ist noch Mystiker 49	
4. Lektüre	51
Durchgehen, nicht verstehen 51 · Die einfache Lesart 55 · Der Text als Wohnung 57 · Vom Umgang mit Unverständ- lichem 60 · Die Unschlagbarkeit des Textes 61 · Das Pri- vatsprachliche 63 · Etymologische Zerlegungen 66 · Varia- tions-Durchschütterungen als Organisationsweise 69 · Formentstellungen 71 · Der Sinn der Wortentwendun- gen 73 · Die Vertrauenswürdigkeit des Textes 76 · Die Schiebung mit dem Dasein und die Folgen 79	

5. Was ist Metaphysik	84
Die Frontstellung 84 · Das Zu-Überwindende 86 · Die Platznahme 88 · Die Konzeption des Weges 90 · Anspruch und Legitimation 92 · Appellative Militanz 95 · Die An- spruchsstruktur 98 · Metaphysik und Herrschaftlich- keit 101	
6. Sein und Mensch	104
Der Schlaf des Seins 104 · Gott und Sein 105 · Holz- wege 106 · Das Ereignis 108 · Entzug 113 · Zeit 116 · Dasein 122 · Der Hirte des Seins 127 · Das Spiel 132	
7. Formen eigentlicher Daseinsgestaltung	137
Der Allgemeinheitsanspruch 137 · Konkrektionsweisen 139 · Das Tiradeske 142 · Das Politische 144 · Denken 148 · Dichten 151 · Wohnen – Schonen – Lassen 156 · Entschlos- senheit zum Tod 158	
8. Das Geheimnis	162
Anmerkungen	167
Literatur	170
Biographische Daten	174